



Diagnose und Therapie

Die große Mehrheit der Unternehmen in Deutschland schafft es nicht, seine Mitarbeitenden emotional zu binden. Jeder Vierte hat innerlich gekündigt. Der jährlich erhobene »Gallup Engagement Index« kommt auch in diesem Jahr wieder zu alarmierenden Ergebnissen. Und auch die Hauptursache ist die gleiche wie in den Jahren davor: Nach der Studie liegt es weniger an der Art der Arbeit und der Bezahlung. Vielmehr geht es um Fragen von Führungsverhalten und mangelnder Förderung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden und um Wertschätzung*. Da das Beratungsunternehmen mit dieser Diagnose auch gleich die Therapie anbietet, mag man die Ergebnisse mit Skepsis betrachten. Doch es gibt weitere Studien, die Ähnliches belegen: Die Führungskräfte sind ein bedeutender Faktor für den Unternehmenserfolg. »Wenn es den Angestellten einmal in der Woche freistünde, ihren Chef an der Nase zu zupfen oder ihm auf andre Weise ihre Missbilligung zu verstehen zu geben, würde sicherlich ihre nervöse Anspannung beträchtlich nachlassen«, meinte einmal der britische Philosoph und Mathematiker Bertrand Russell und fügt aber gleich hinzu: »Nur dem Chef, der ja auch seinen Ärger hat, würde es nicht helfen.« Was also tun? Wie oft im Leben gibt es keine Patentrezepte, was bei der einen Organisation funktioniert, versagt bei der anderen. Jedes Unternehmen muss seinen eigenen Weg finden. Dabei können alte Tugenden helfen: die Aufrichtigkeit im Umgang miteinander, die Erkenntnis, dass der andere auch sein Päckchen zu tragen hat und das Nachdenken über allzu eingespielte Prozesse.

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de

* Weitere Informationen zu der Studie:
Internet <http://eu.gallup.com/Berlin/118645/Gallup-Engagement-Index.aspx>